

II Zusammenfassung

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurde untersucht, wie sich die Ausprägungen der emotionalen Konstrukte Freude, Interesse, Frustration und Langeweile und damit die Gesamtmotivation von begabten und normalbegabten Schülerinnen und Schülern¹ der Jahrgangsstufe 11 durch eine sechswöchige, handlungsorientierte unterrichtliche Intervention zum Thema Mikrobiologie beeinflussen lassen.

Dabei wurde davon ausgegangen, dass insbesondere die Praxisorientierung der Unterrichtsreihe einen signifikant positiven Effekt auf die Ausprägungen der emotionalen Konstrukte hat und somit die Gesamtmotivation zu steigern vermag. Genau genommen sollten also die Konstrukte Freude und Interesse gestärkt, die Ausprägung der Konstrukte Frustration und Langeweile jedoch gesenkt werden. Des Weiteren wurde angenommen, dass die Veränderung der Ausprägung der Konstrukte bei den normalbegabten Schülern im Sinne der Gesamtmotivation signifikant positiver ausfallen würde.

Um diese Annahmen zu untersuchen, wurde als Messinstrument ein von Wegner (2009) entwickelter Kurzzeittest eingesetzt. Die Items dieses Fragebogens stellen verschlüsselte, wertende Statements zu jeweils einem der emotionalen Konstrukte dar. Die Probanden müssen ihre Zustimmung zu den einzelnen Aussagen mit einer aus fünf Rängen bestehenden Skala angeben, womit der Test die Ausprägung der Konstrukte und somit indirekt die Beschaffenheit der Gesamtmotivation der Schüler erhebt.

Um durch das sechswöchige Treatment hervorgerufene Veränderungen feststellen zu können, wurde der Test zu Beginn der ersten und am Ende der letzten Sitzung der Unterrichtsreihe durchgeführt.

Die statistische Auswertung der so erhobenen Daten ergab, dass sich nur bei den begabten Schülern signifikante Veränderungen der Ausprägung der Konstrukte Freude, Interesse und Langeweile eingestellt hatten. Nicht signifikant beeinflusst werden konnten hingegen das Konstrukt Frustration bei den begabten und alle Konstrukte bei den normalbegabten Schülern. Eine signifikante Wirkung des durchgeführten handlungsorientierten Unterrichts konnte deshalb in dieser Studie im Bezug auf die zuletzt genannten Konstrukte nicht belegt werden. Es stellten sich jedoch auch bei den nicht signifikant beeinflussten Konstrukten mit nur einer Ausnahme im Hinblick auf die Gesamtmotivation sehr positive Veränderungen ein.

¹ Im Rest der Arbeit wird rein aus Gründen des Leseflusses auf die Nennung der weiblichen Form verzichtet.